

# In einem Eichsfelddorf kommen die drei Weisen auf Segways



Christine Bose

Aktualisiert: 25.11.2023, 07:30 | Lesedauer: 4 Minuten



Bruno Jünemann, Rainer Weidemann, Uwe Schössow und Werner Jünemann (von links) sind schon seit Wochen mit dem Aufbau beschäftigt.

Foto: Christine Bose

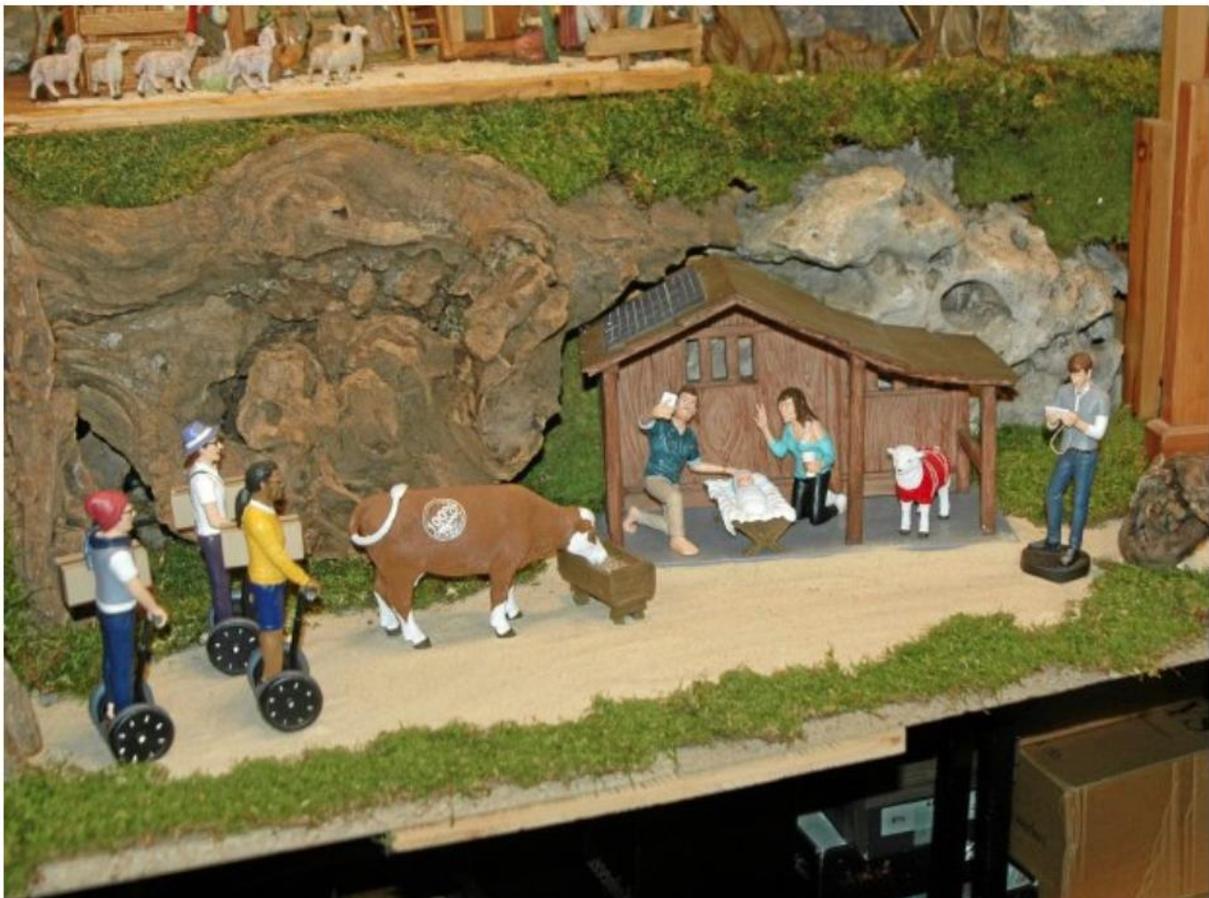
**HEUTHEN.** Seit Wochen sind in einem Eichsfelder Gemeindesaal Helfer damit beschäftigt, die große Krippenausstellung aufzubauen. Aber dort gibt es noch mehr zu entdecken.

Auf Segways nähern sich die drei Weisen aus dem Morgenland dem Stall. Maria, bekleidet mit modischer Hose, und Josef knien vor ihrem Sohn. Josef ist damit beschäftigt, per Smartphone im Selfie das Geschehen festzuhalten, um der Welt sie als glückliche Eltern mit ihrem neugeborenen Kind zeigen zu können. Der Ochse, sich derweil an seiner **Krippe** stärkend, erhält Futter aus ökologischem Landbau.

**Weihnachtsgeschichte** im 21. Jahrhundert. Da können sich Motive ändern. Diese Krippe gehört Pfarrer Ludger Dräger aus Heiligenstadt. Der katholische Seelsorger von St. Gerhard, der ebenfalls für die St.-Nikolaus-Gemeinde Heuthen zuständig ist, hat sie den dortigen Krippenfreunden erneut für ihre Ausstellung geliehen. Nicht erstaunlich ist es, im Jahr 2023 Playmobil-Krippenfiguren, solche aus **Überraschungseiern** oder sogenannte Kantenhocker zu sehen.

Erste Ausstellung seit der Pandemie im Gemeindesaal

„Wann macht ihr wieder was?“ „Wann gibt es die nächste Krippenausstellung in Heuthen?“ Diese Fragen, gestellt von Einwohnern und auswärtigen Interessierten, haben die Verantwortlichen in der Vergangenheit oft gehört. Immerhin wurden in jedem Jahr über 1000 Gäste gezählt. Wenn sich am 1. Advent um 13 Uhr die Türen zum **Gemeindesaal** für die Besucherinnen und Besucher öffnen, wird das der Auftakt zur 22. Krippenausstellung sein – der ersten nach der Corona-Zwangspause. Wie gewohnt werden in den nächsten Tagen Gruppen erwartet: von Kindergärten bis zu Seniorenheimen oder aus Kirchengemeinden. Einige hatten sich schon Mitte November gemeldet.



Eine Weihnachtskrippe im 21. Jahrhundert. Dieses Exemplar ist eine Leihgabe von Pfarrer Ludger Dräger.  
Foto: Christine Bose

Wie immer findet diese Ausstellung unter dem Dach des Fördervereins „St. Nikolaus“ statt. Vorsitzender ist Werner Jünemann; Rainer Weidemann ist der Organisator. An ihrer Seite sind Uwe Schössow, 2. Vorsitzender, Ulrich König und Bruno Jünemann. Doch sind das nicht die einzigen Helfer.

Zu den Öffnungszeiten müssen Ehrenamtliche als Ansprechpartner anwesend sein. Nicht zu vergessen die Kuchen**bäckerinnen**, die viele Stunden in der Küche stehen. Nachdem feststand, im Advent 2023 wieder einzuladen, begannen die Vorbereitungen Ende Oktober.

Aus Erfahrung planen die Aktiven fünf Wochen ein. Unzählige Kartons, Kisten und Schachteln wurden aus der Pfarrscheune transportiert, wo sie übers Jahr lagern.

Damit kein chaotisches Suchen nötig ist, tragen alle eine Aufschrift wie „Steine“, „Moos“, „Wurzeln“. Hinzu kommen Eimer, gefüllt mit Sand, der mehrmals verwendet wird. Ortsansässige Firmen helfen beim Transport; nicht selten kommt ein Gabelstapler zum Einsatz. Zweige von Nadelbäumen – zum Teil gespendet – werden frisch verwendet. Die Hauskrippen sind Leihgaben aus Heuthen, Glasehausen, Gernrode, Küllstedt, Kreuzebra, Heiligenstadt, Bad Langensalza. Krippen sind es „aus aller Herren Länder“, wie die am Aufbau Beteiligten betonen. So wie Krippen mit ihren Figuren aus den verschiedenen Erdteilen stammen, so unterschiedlich ist das Material: verschiedene Holzarten, Gips, Pappmaché. Manche Gewänder sind aus Stoff. Puppen auf dem Weg zur Krippe tragen ein winziges Bilderbuch im Rucksack. Es gibt sogar bemalte Steine als Heilige Familie.



Für diese Darstellung der Heiligen Familie wurden Steine bemalt.  
Foto: Christine Bose

Werner Jünemann weist auf die Kinderfreundlichkeit der Ausstellung hin. Kein kleiner Gast muss sich vergeblich auf die Zehenspitzen stellen, um etwas sehen zu können. Erwachsene brauchen die Jüngsten nicht ständig zu tragen; extra für Kinder gibt es Krippen in Blickhöhe. Sprechen die Ehrenamtlichen davon, über 500 Krippendarstellungen aus aller Welt zu zeigen, heißt das nicht, es werden so viele Krippen präsentiert.

Schier unerschöpflich sind die Darstellungen: Auf Porzellan- und auf Papptellern, auf Schallplattenhüllen, auf Briefmarken, auf Bildern. Gezeigt werden die Krippen inmitten von Landschaften. Rainer Weidemann hat dafür gesorgt, dass in einer solchen Landschaft sogar ein Bach fließt.

Niemand muss Eintritt bezahlen; Spenden sind willkommen. Die Männer unterstreichen: „Wir sind ein gemeinnütziger Verein und verwenden jede Spende für Aufgaben des Fördervereins, also für die Kirche und die Krippenausstellung.“

*Öffnungszeiten: 3. bis 23. Dezember und 27. bis 30. Dezember. Sonntag: 1., 2. und 3. Advent 13 bis 18 Uhr mit Kaffee, Kuchen, Gebäck, Glühwein, Montag bis Samstag 14 bis 18 Uhr oder nach Absprache. Telefon: 036084 / 80 852 oder 80 020. Eine Kaffeetafel für Gruppen ist nach Absprache auch in der Woche möglich.*